

INTELLIGENTES BAUEN FÜR MENSCHEN

Dass energiesparende Gebäude sinnvoll sind, muss nicht näher erläutert werden. Dass sich eine undichte Gebäudehülle wie ein Nudelsieb verhält, bei dem die Wärme unten aus tausend Löchern rinnt, egal wie viel Wärmedämmung ich ober drauf packe, ist nachvollziehbar. Also hat man sich bemüht, diese Undichtheiten zu beseitigen. Fenster erhalten 3 Dichtungen und 3 Gläser, Fugen werden mit Kilometern an Klebebändern abgeklebt, jedes kleinste Loch wird zugeschäumt damit es nicht zieht. Alles sehr sinnvoll, denn Energie ist kostbar und Energiesparen ist ökologisch und ökonomisch sinnvoll.

Folge

Die entstehende Feuchtigkeit bleibt nun im Haus. Da sich die Lüftungsgewohnheiten aber kaum geändert haben, führt diese Anreicherung der Raumluft zwangsläufig zu Kondensat an thermischen Schwachstellen wie Verglasungen oder Mauersockeln. Die **Niedertemperaturheizung** ist mangels Thermik auch nicht mehr in der Lage, diese Wärmebrücken auszugleichen. Die Folge sind schlechte Luftqualität und eventuell Schimmel. Möglich wäre öfter zu lüften. Aber das führt wieder zu höheren Energieverlusten, die wir ja gerade durch die Dichtheit vermeiden wollten. Also was tun?

Lösung

Eine mechanische Wohnraumlüftung sorgt für die **optimale Raumluftqualität** bei gleichzeitiger Minimierung der Wärmeverluste durch eine hocheffiziente Wärmerückgewinnung von 90%. Natürlich macht diese Lösung nur Sinn, wenn die Löcher des Nudelsiebs konsequent geschlossen werden. Daher die Notwendigkeit einer Prüfung der Gebäudedichtheit während des Baus. Die Lüftungsanlage zusätzlich zur normalen Heizung kostet jedoch viel Geld. Also besser gleich konsequent sein, und ein Passivhaus bauen. Hier übernimmt die Lüftungsanlage Heizung, Lüftung und Warmwasserbereitung in einem Gerät. Letztendlich bleiben die Baukosten etwa gleich, aber die **Heizkosten reduzieren** sich auf marginale Beträge.

Optik

Viele Menschen glauben, dass Passivhäuser „**schlache Schachteln**“ sein müssen, was natürlich Unsinn ist. Der Trend zu Flachdächern und Holzfassaden ist eine Modeerscheinung unserer Zeit und hat nichts mit Energiesparen zu tun. Nur auf allzu viel Erker und Gaupen sollte man, will man ein energiesparendes Haus bauen, verzichten. Und da Passivhäuser praktisch immer eine kleine Zusatzheizung haben, kann man fast überall Eines bauen.

Bauweise

Es spricht natürlich einiges für Holzbauweise, weil schneller, präziser, trocken und flexibler als der Massivbau. Aber das ist letztlich Geschmackssache. **Langlebigkeit, Stabilität und Baukosten** sind bei richtiger Ausführung gleich.

Das Team von ATOS ist seit langem Spezialist für energiesparende Gebäude. Besonders wichtig sind uns die Verbindung von Haus und Garten, Ökonomie und Ökologie sowie die optimale Abstimmung auf die Kundenbedürfnisse. Zahlreiche realisierte Gebäude sind auf unserer Homepage dokumentiert. Wir sind froh, mit unserer Arbeit Menschen helfen zu können und zur Erhaltung unserer Lebensgrundlagen beizutragen.

Architekt DI. Heinrich Schuller

ATOS ARCHITEKTEN

Architekten mit Leib und Seele

www.atos.at

